



SWISS ASSET MANAGEMENT STUDY 2020

ASSET MANAGEMENT SCHWEIZ AUF REKORDSTAND

LORENZ ARNET

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ der Hochschule Luzern hat die Asset Management Association Switzerland die dritte Ausgabe der Swiss Asset Management Study publiziert. Sie zeigt, dass in der Schweiz tätige Asset Manager einen neuen Rekord an verwalteten Vermögen ausweisen. 2019 war ein ausgezeichnetes Jahr.

2519 Mrd. CHF – dies ist die Summe an Vermögen, welche von Asset Managern in der Schweiz per Ende 2019 verwaltet wurden. Mit einem Wachstum von 16.5% gegenüber dem Vorjahr, was in absolu-

ten Zahlen eine Zunahme von satten 358 Mrd. CHF entspricht, geht das vergangene Jahr für die Schweizer Asset-Management-Branche als eines der besten in die Geschichte ein. Zu diesem starken Wachstum haben nebst dem Boom an den Finanzmärkten auch hohe Netto-Neugeldzuflüsse von fast 100 Mrd. CHF beigetragen. Die in der Schweiz verwalteten Vermögen sind damit mehr als dreimal so gross wie das Schweizer BIP und machen rund 250% der von Schweizer Pensionskassen gehaltenen Vermögen aus (vgl. dazu auch Grafik rechts).

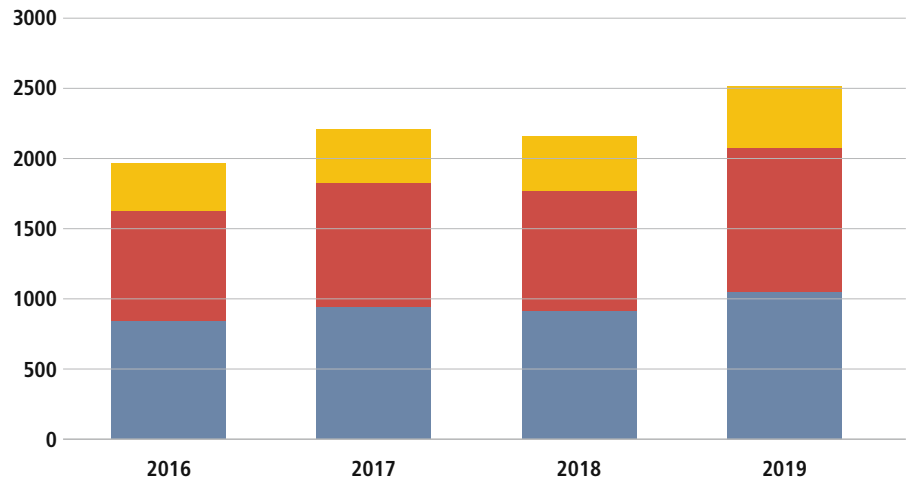
Schweizer Asset Manager sind überdurchschnittlich profitabel

Mit einer mittleren Gewinnmarge von rund 19,5 Basispunkten des verwalteten Vermögens und einem durchschnittlichen Kosten-Ertrags-Verhältnis von 64% sind die in der Schweiz ansässigen Asset Manager finanziell sehr erfolgreich. Insbesondere die hoch profitablen alternativen Anlageklassen tragen wesentlich zur Rentabilität bei. Die Gesamteinnahmen der Schweizer Asset-Management-Branche werden auf rund 13.85 Mrd. CHF und die aggregierten Gewinne auf etwa 4.95 Mrd. CHF geschätzt. Damit tragen die Asset Manager und ihre hochqualifizierten Angestellten wesentlich zu den Steuereinnahmen auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene bei. Gemäss Schätzungen arbeiten rund 10 000 Angestellte direkt in der Asset-Management-Branche und weitere 45 800 Personen sind indirekt in Unternehmen tätig, die Dienstleistungen für das Asset Management erbringen.

Aktives Management dominiert - aber passive Anlagen legen weiter zu

Die Vermögensallokation der Asset Manager in der Schweiz ist vielfältig und hängt von der Grösse und den Eigentumsverhältnissen der jeweiligen Firma ab. Während kleinere und unabhängige Asset Manager einen stärkeren Fokus auf alternative Anlageklassen haben, weisen grössere sowie bank- und versicherungsbeherrschte Firmen mehr verwaltete Vermögen in traditionellen Anlageklassen auf. Insgesamt ist das aktive Management nach wie vor der vorherrschende Investitionsansatz. Rund 60% der verwalteten Vermögen in institutionellen Mandaten und rund 80% in kollektiven Kapitalanlagen werden aktiv investiert. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies je-

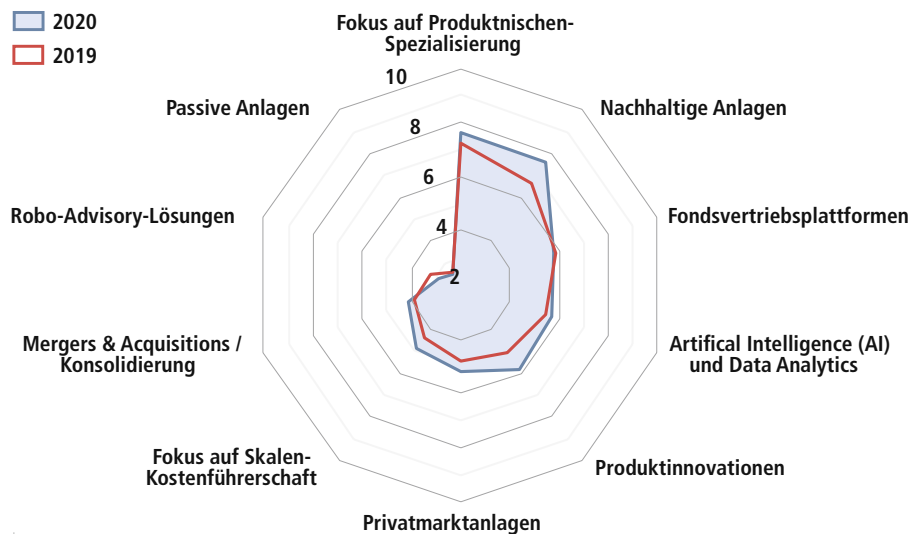
In der Schweiz verwaltete Vermögen (in Mrd. CHF)



- Ausländische kollektive Kapitalanlagen verwaltet in der Schweiz
- Schweizerische offene kollektive Kapitalanlagen
- Diskretionäre Mandate für institutionelle Kunden

Quelle: Swiss Asset Management Study 2020

Chancen für die Schweizer Asset-Management-Branche



Quelle: Swiss Asset Management Study 2020

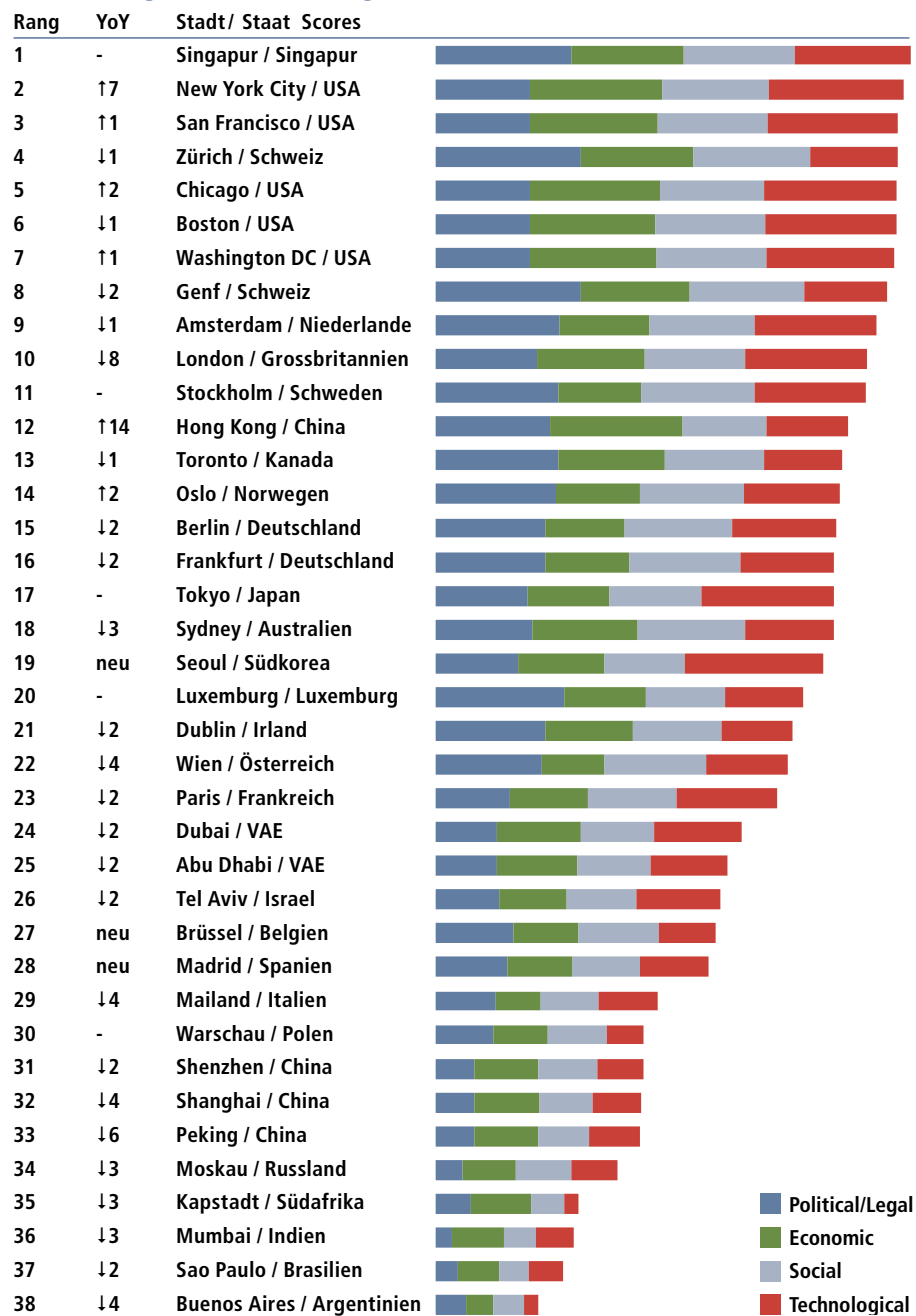
doch erneut leicht weniger - die passiven Anlagen legen also weiterhin auf Kosten der aktiven Strategien zu.

doch erneut leicht weniger - die passiven Anlagen legen also weiterhin auf Kosten der aktiven Strategien zu.

Die Schweiz bietet nach wie vor gute Bedingungen für die Asset-Management-Branche

Die Schweiz verfügt über ein hohes Mass an politischer Stabilität in Verbindung mit

Asset Management Hub Ranking



Quelle: Swiss Asset Management Study 2020

einem progressiven gesetzlichen Regulierungsrahmen, moderaten Unternehmenssteuersätzen und hochqualifizierten Arbeitskräften. Unter den europäischen Asset-Management-Zentren nehmen Zürich und Genf eine führende Position ein, wenn es darum geht, günstige Bedingungen für die Branche zu bieten (siehe Grafik oben).

Spezialisierung und nachhaltige Anlagen werden immer wichtiger

Die grössten Chancen für die Asset-Management-Branche in der Schweiz werden in der Produktspezialisierung und in nachhaltigen Anlagen gesehen. Letztere sind definitiv in den Mittelpunkt gerückt und verzeichnen hohe Neugeldzuflüsse. Das Asset Management kann da-

mit bei der Finanzierung einer nachhaltigen Wirtschaft eine immer wichtigere Rolle übernehmen. Die Asset Management Association Switzerland und ihre Mitglieder setzen sich daher stark für nachhaltige Anlagen ein, was beispielsweise die im Sommer veröffentlichten detaillierten Empfehlungen zu nachhaltigen Anlagen zeigen. Als weiterhin wenig vielversprechend für die Schweizer Asset Manager werden «Robo-Advisory»-Lösungen sowie passive Anlagen gesehen. Da der Markt für passive Anlagen von einer Handvoll grosser Anbieter dominiert wird, sieht ein Grossteil der Schweizer Asset Manager für sich hier kein Potenzial (vgl. dazu untere Grafik auf Seite 38).

Die Regulierung wird von den befragten Asset Managern in der Schweiz erstmals nicht mehr als die grösste Herausforderung wahrgenommen. Die Stimmungsanalyse zeigt, dass das Akquirieren von neuen Kunden die grösste Sorge der befragten Unternehmen ist. Um weiteres Wachstum zu erzielen, müssen die in der Schweiz ansässigen Asset Manager ihre Produkte und Dienstleistungen international anbieten, da das organische Wachstum im Heimmarkt eher begrenzt ist. Insbesondere der Zugang zu internationalen Märkten auf Grundlage der regulatorischen Äquivalenz ist für in der Schweiz tätige Asset Manager wichtig.

Lorenz Arnet
Senior Business Counsel bei der Asset Management Association Switzerland, Basel.

